

# Sportschießen im Visier

**Unsere Redakteurin Larissa Bellina versucht sich an der Waffe**

„Waffen? Nein danke, ich bin gegen Gewalt.“, hätte sich meine Haltung vor meinem Besuch der Anlage in Worte fassen lassen. Denn was geschieht, wenn eine Waffe in den falschen Händen liegt, zeigte sich am 23. September dieses Jahres: bei dem Amoklauf an einer Berufsschule im westfinnischen Kauhajoki. In Deutschland gibt es seit dem Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium vor sechs Jahren noch strengere gesetzliche Regelungen in Bezug auf Waffenbesitz und Waffengebrauch. Erwachsene müssen zum Beispiel erst eine Prüfung als Sachkundenachweis ablegen, bevor sie selbstständig schießen dürfen. Auch Verwahrung und Transportart – Munition getrennt von der Waffe – ist genau vorgeschrieben. „Wir können ja den Leuten nicht in den Kopf schauen“, sagt der Konstanzener Schützenmeister Hans Bächle dazu, „aber bevor man dem Verein der Schützengesellschaft der Stadt Konstanz beitreten kann, wird das polizeiliche Führungszeugnis verlangt.“

## Schießen als Sport

Die Schützengesellschaft der Stadt Konstanz betreibt das Schießen als einen reinen Sport. „Wir haben auch Security-Personal oder Polizisten, aber unsere Mitglieder sind aus den verschiedensten Berufen.“, so Bächle. Auf einem schmalen Regal entlang der Wand seines Büros reiht sich ein Mannschaftspokal an den nächsten. Interessierten Laien bietet die Schützengesellschaft die Möglichkeit, das Sportschießen unter Aufsicht kennen zu lernen. Neben 300-Meter-Ständen und einer Tontaubenschießstation besteht hier die Möglichkeit, auf je 20 Ständen mit 25 und 50 Metern Abstand klein- sowie großkalibrige Handfeuerwaffen, Luftdruckwaffen und Feldarmbrust zu schießen.

## Ein Selbstversuch

Mit einem kleinkalibrigen Kolbengewehr liege ich, den Gewehrlauf in der Hand, am Stand. Das Knie angewinkelt und auf die Ellbogen gestützt visiere ich die Zielscheibe



„Die Waffe in der Hand hat mich nicht in ein mordlüsternes Monster verwandelt“

an. Nachdem mir Schützenmeister Bächle die Waffe erklärt hat, legt er die erste Patrone ein. Konzentriert und ruhig zielen, dann ganz vorsichtig den Finger an den Abzug und – Der Schuss selbst passiert so schnell, dass nur das leichte Wegziehen des Gewehres und ein bisschen Rauch aus dem Lauf klar machen: der Schuss ist raus. Per Knopfdruck lässt sich die kleine Zielscheibe, die im Fadenkreuz zu einem winzigen schwarzen Punkt geworden ist, über Seilzüge zum Schützen heran ziehen. Gemeinsam mit Hans Bächle begutachte ich meinen ersten Treffer der Steckscheibe aus Pappe: fast in der Mitte! Mein Ehrgeiz ist geweckt. Bei den jeweils folgenden verzieht es ein wenig den Lauf und keine Kugel landet mehr in der Mitte. Als absoluter Waffenneuling bin ich trotzdem vollauf begeistert und entdecke Konzentration, Präzision und Körperbeherrschung als grundlegende Elemente dieser Disziplin.

## Fazit

Der verantwortungsvolle und bewusste Umgang mit der Waffe lassen ihre Eigenschaften als faszinierendes Sportgerät deutlich werden: Die Waffe in der Hand hat mich nicht in ein mordlüsternes Monster verwandelt. Wodurch sich die Frage stellt, ob das gemeinhin gerne mit Waffen assoziierte Gewaltpotenzial nicht vielmehr das Potenzial des Waffenträgers ist... icb

## Info

eine Wegbeschreibung zur Anlage und weitere Informationen im Internet unter <http://www.sgkonstanz.de/>  
Neulingen stehen Sa von 15.00 bis 17:00 Uhr  
Vorstandsmitglieder zur Aufsicht zur Verfügung.